

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Land- und Amtsgerichtes Leipzig; des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

die 6gepaltenen Zeitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionstisch (4gepalten) 30 Pfg.
Größere Schriften laut anverm. Verlagsverhältnissen.
Lithographische und Buchdruckarbeiten nach üblichem Tarif.

Extra-Beilagen (gratis), nur mit dem Morgen-Ausgabe, ohne Postbefreiung 40 Pfg., mit Postbefreiung 70 Pfg.

Annahmeschluss für Anzeigen:

Morgen-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Beilagen und Kanakalendern je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind bei der Expedition zu richten.

Druck und Verlag von G. Volz in Leipzig.

93. Jahrgang.

Mittwoch den 8. Februar 1899.

No 70.

Die handelspolitischen Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten.

Die im Reichstage eingebrachte Interpellation über den Stand der Verhandlungen zur Regelung der handelspolitischen Beziehungen zwischen dem Reich und der Union betrifft eine der wichtigsten handelspolitischen Fragen der Gegenwart.

Die zur Zeit bestehende Regelung der handelspolitischen Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten ist lediglich auf die amerikanische Auslegung des Rechtes der Meistbegünstigung zurückzuführen, das die Handelsverträge zwischen beiden Mächten regelt.

Der Dingler-Tarif, der am 24. Juni 1897 den Willen-Tarif ablöste, schloß ebenfalls einen Zusatz zur Ausgleichung der Prämien fest, obwohl das Reich während der Vorbereitungen des neuen Tarifs wiederholt Einspruch erhob.

1896 gegenüber der „Schiff-Verkeihung“ diesen Standpunkt, indem er sagte, daß die deutschen Arbeiter für den Export aller vereinbarten internationalen Rechte auch geltend zu machen haben.

Die Einfuhr aus der Union nach Deutschland stellte 1895 einen Werth von 512 Millionen Mark, die deutsche Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten von 399 Millionen Mark dar.

Die Einfuhr aus der Union nach Deutschland stellt 1895 einen Werth von 512 Millionen Mark, die deutsche Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten von 399 Millionen Mark dar.

Leipz steht in diesem Umfange die Bedenken gegen einen Zollkrieg mit der Union begründet, da mit Nichten die Ausfuhr nach der Union durch den Dingler-Tarif geschützt werde.

Die Einfuhr aus der Union nach Deutschland stellt 1895 einen Werth von 512 Millionen Mark, die deutsche Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten von 399 Millionen Mark dar.

Deutsches Reich.

B. Berlin, 7. Februar. Das öffentliche Kergerniß in der lex Heinze. Nach der von dem Bundesrathe angenommenen Fassung der lex Heinze soll mit Befreiung bestraft werden, wer Schriften u. s. w. in einer öffentlichen Versammlung erregenden Weise ausstellen oder auslegen läßt.

mal erlebt, daß Leute, die einer zweifellos unzweifelhaften Handlung beigewohnt hätten, als Zeugen erklärten, sie hätten kein Kergerniß daran genommen; sie hätten sich entweder gar nicht dabei gebüht oder sogar darüber gelacht.

Berlin, 7. Februar.

Mit Bezug auf die öffentliche Ausherrung betriebs des Privatdocenten Dr. Kronz schreibt die „Frankf. Ztg.“: Als das Preussische Abgeordnetenhaus am 17. Juni vorigen Jahres publiziert war, fand im Cultusministerium die Abfertigung gegen Dr. Kronz wegen Jagdvergehen zur Verhandlung.

Feuilleton.

Wilhelm Jordan.

Heute erreicht der Dichter Wilhelm Jordan in Frankfurt sein achtzigstes Lebensjahr; es werden ihm manderslei Ehrungen vorbereitet und auch eine abschließende Ehrengabe wird ihm zu Theil werden: das ist eine Pension, welche das deutsche Volk dem literarischen Veteran zahlt.

Wilhelm Jordan ist am 8. Februar 1819 in Jauerburg in Ostpreußen geboren, wo sein Vater ein geistliches Amt bekleidete; er stammt aus einer Familie von Pfarrern, die sich nicht nur durch tüchtige Wirksamkeit in ihrem Beruf, sondern auch durch ihren hohen Wuchs und ihre stattliche Erscheinung auszeichneten.

ging nun Jordan mit kindlichem Spiel in das feindliche Lager über. Hatte doch damals den Lehrstuhl Kant's in Königsberg ein Philosoph inne, der zwar nicht den Kanticen der höchsten Viten sich angeschlossen, aber sie auch keineswegs verurtheilt, sondern mehr eine vermittelnde Stellung einnahm.

wurde dann 1848 als Berichterstatter eines Bremer Blattes nach Paris geschickt, wandte sich aber, als die Reichstagswahlen in Deutschland stattfanden, nach Berlin, wo er auch seiner neu verfassten Broschüre bei den Vorbereitungen zur Wahl eine glänzende Rolle spielte und so von dem Deutschen Reich als Parlamentarier gewürdigt wurde.

sind, nehmen in dieser philosophischen Dichtung gerade keinen hervorragenden Rang ein; aber der Geist der ganzen politischen und religiösen Bewegung spiegelt sich in ihr. Eigentliche Erfindung und Gestaltungskraft läßt der Dichter zwar in diesem Mythenbau, das sich immer auf den Höhen des Gedankens bewegt, vermissen.

Vertical text on the left margin, likely a library or archival stamp.

Vertical text on the right margin, likely a library or archival stamp.